

**Bezirkskonferenz für Naturschutz  
im Regierungsbezirk Detmold**

Geschäftsstelle  
bei der Bezirksregierung Detmold

Detmold, 29. Sept. 1998

Tel. 05231-715100  
Fax 05231-715127

**Naturschutzbund Deutschland  
Landesverband Nordrhein-Westfalen  
Am Lippeglacis 10**

46483 Wesel

Herrn  
Berkhart Lubitz  
Bleichstr. 217  
BUND Stadt Bielefeld

33607 Bielefeld

Frau  
Andrea Vahrenhorst  
Margarete-Windhorst-Str. 46  
BUND Kreis Gütersloh

33790 Halle i.W.

Herrn  
Bernd Meier  
Laarer Str. 318  
BUND Kreis Herford

32051 Herford

Herrn  
Walter Sauter  
Sporker Str. 11  
BUND Kreis Lippe

32760 Detmold

Frau  
Petra Haupt  
Driburger Str. 13  
BUND Kreis Höxter

37571 Höxter

Herrn  
Gert Ziegler  
Ulmenstr.3  
BUND Kreis Minden-L.  
32824 Minden

Frau  
Elvira Multmeier  
Basestr.4  
BUND Kreis Paderborn  
  
33104 Paderborn

Herrn  
Gerd Teuteberg-Pehle  
Lange Str. 13 A  
BUND Regionalvertretung  
  
32051 Herford

Herrn  
Dr. Tilman Rhode-Jüchtern  
Heidbrede 30  
LNU Stadt Bielefeld  
  
33829 Borholzhausen

Herrn  
Eckhard Möller  
Parkstr. 13  
LNU Kreis Herford  
  
32049 Herford

Frau  
Bettina Groth  
Bredestr. 14  
LNU Kreis Höxter  
  
34439 Willebadessen

Herrn  
Walter Westphal  
Schröderweg 10  
LNU Kreis Lippe  
  
32760 Detmold

**Herrn  
Dr. Gerhard Müller  
Amselweg 5  
LNU Kreis Paderborn**

**33104 Paderborn**

**Herrn  
Dr. Christian Hahn  
Wischkamp 21  
LNU Kreis Gütersloh**

**33790 Halle i.W.**

**Herrn  
Herbert Harre  
Gerhardstr.11  
LNU Minden-L.**

**32425 Minden**

**Frau  
Marion Ernsting  
Arndtstr.6  
LNU Regionalvertretung**

**33803 Steinhagen**

**Vorsitzender des Beirates  
bei der unteren Landschaftsbehörde  
der Stadt Bielefeld  
Herrn Dr.Tilmann Rohde-Jüchtern  
Heidbrede 30**

**33829 Borgholzhausen**

**Vorsitzende des Beirates  
bei der unteren Landschaftsbehörde  
des Kreises Gütersloh  
Frau Gisela Siegenbrink  
Tölkenweg 11**

**33758 Schloß Holte-Stukenbrock**

**Vorsitzender des Beirates**  
bei der unteren Landschaftsbehörde  
des Kreises Herford  
Herrn Ulrich Richter  
Am Hang 27

32052 Herford

**Vorsitzender des Beirates**  
bei der unteren Landschaftsbehörde  
des Kreises Höxter  
Herrn Falk Freiherr von Oeynhausen  
Gut Grevenburg

33039 Nieheim

**Vorsitzender des Beirates**  
bei der unteren Landschaftsbehörde  
des Kreises Lippe  
Herrn Heinrich Kemper  
Ohrser Str. 117

32791 Lage i.L.

**Vorsitzender des Beirates**  
bei der unteren Landschaftsbehörde  
des Kreises Minden - Lübbecke  
Herrn Dr. Gerhard Franke  
Lohfelder Str. 11

32457 Porta-Westfalica

**Vorsitzender des Beirates**  
bei der unteren Landschaftsbehörde  
des Kreises Paderborn  
Herrn Dr. Gerhard Müller  
Amselweg 5

33104 Paderborn

**Vorsitzender des Beirates**  
bei der Bezirksregierung Detmold  
als höhere Landschaftsbehörde  
Herrn Herbert Dehmel  
Flensburger Str. 15

33605 Bielefeld

**Vertreter des Naturschutzes  
im Bezirksplanungsrat  
Herrn Dietmar Stratenwerth  
Hanglehne 63**

**33604 Bielefeld**

**Biologische Station  
Gütersloh/Bielefeld e.V.  
Herrn Dr. Günter Bockwinkel  
Niederheide 63**

**33659 Bielefeld**

**Biologische Station  
Ravensberg e.V.  
Frau Annegret Plohr  
Am Herrenhaus 27**

**32278 Kichlengern**

**Biologische Station  
Lippe e.V.  
Herrn Prof. Dr. Döhl  
Domäne 2**

**32816 Schieder - Schwalenberg**

**Biologische Station  
Senne e.V.  
Frau Christel Schröder  
Junkernallee 20**

**33161 Hövelhof**

**Biologische Station  
Paderborner Land  
Trägerverein ALA e.V.  
Herrn Jürgen Busche  
Birkenallee 2**

**33129 Delbrück-Ostenland**

**Biologische Station  
Minden-Lübbecke e.V.  
Herrn Ernst-August Deppe  
Nordholz 5**

**32425 Minden**

**Verbandsvorsteher des Zweckverbandes  
Naturpark Eggegebirge/Südl.Teutoburger Wald  
Felix-Fechenbach-Str.5**

**32756 Detmold**

**Vorstand des Naturparks  
Nördlicher Teutoburger Wald  
-Wiehengebirge e.V.  
Iburger Str.225**

**49082 Osnabrück**

**Vorstand des Vereins  
Naturpark Dümmer e.V.  
Niedersachsenstr.2**

**49356 Diepholz**

**Verbandsvorsteher  
des Zweckverbandes  
Erholungsgebiet Altenaatal  
Lange Str.139**

**33165 Lichtenau**

**Verbandsvorsteher  
des Zweckverbandes  
Erholungsgebiet Büren-Wünnenberg  
Stadtverwaltung Wünnenberg  
Postfach 1140**

**33179 Wünnenberg**

**Universität Gesamthochschule  
Paderborn  
Abteilung Höxter/Tierökologie  
Herrn Prof. Dr. B. Gerken  
An der Wilhelmshöhe 44**

**37671 Höxter**

**Universität Bielefeld  
Fakultät für Biologie  
Herrn Prof. Dr. Roland Sossinka  
Universitätsstr. 25**

**33615 Bielefeld**

**Oberbürgermeisterin  
der Stadt Bielefeld  
Niederwall 23**

**33602 Bielefeld**

**Landrat  
des Kreises Höxter  
Moltkestr.12**

**37671 Höxter**

**Landrätin  
des Kreises Gütersloh  
Herzebrocker Str. 140**

**33334 Gütersloh**

**Oberkreisdirektor  
des Kreises Herford  
Amtshausstr.2**

**32051 Herford**

**Oberkreisdirektor  
des Kreises Lippe  
Felix-Fechenbach-Str.5**

**32756 Detmold**

Oberkreisdirektor  
des Kreises Minden-Lübbecke  
Portastr.13

32423 Minden

Oberkreisdirektor  
des Kreises Paderborn  
Aldegreverstr.10-14

33102 Paderborn

Westfälisches Amt  
für Landes- und Baupflege  
Herrn Dipl.-Ing. Walter Neuling  
Drostenkamp 28

32760 Detmold

Betr.: Bezirkskonferenz für Naturschutz  
am 25. März 1998

Anlg.: 1 Sitzungsniederschrift

Sehr geehrte Damen und Herren,

beigefügt erhalten Sie die Niederschrift über die konstituierende Sitzung der  
Bezirkskonferenz für Naturschutz am 25. 03.1998 zur Ihrer Kenntnis.

Infolge Erkrankung des zuständigen Mitarbeiters hat sich die Ab-  
fassung und der Versand leider verzögert. Ich bitte um Nachsicht.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag  
gez. von Voithenberg

**Bezirkskonferenz für Naturschutz  
im Regierungsbezirk Detmold  
am 25. März 1998  
in Detmold**

**N i e d e r s c h r i f t**

---

**Sitzungsort:** Detmold, Regierungsgebäude  
**Beginn der Sitzung:** 15.00 Uhr  
**Leitung der Sitzung:** Frau Regierungspräsidentin  
Vennegerts  
Herr Dietmar Stratenwerth, Sprecher  
**Teilnehmer:** lt. Teilnehmerliste  
**Ende der Sitzung:** 18.30 Uhr

**TOP 1**

**Eröffnung und Begrüßung**

Frau Regierungspräsidentin Vennegerts begrüßt die Teilnehmer- /innen der Bezirkskonferenz, die zu der heutigen konstituierenden Sitzung eingeladen worden sind.

Sie erinnert in ihrer Einführung an die erste Zusammenkunft im August 1996, aus der sich der Wunsch und der Wille vieler Aktiven, die im oder für den Naturschutz tätig sind, entwickelt habe, die Bezirkskonferenz für Naturschutz als dauerhafte Einrichtung zu installieren.

Frau Regierungspräsidentin Vennegerts erläutert ihre Vorstellungen zum Status der Bezirkskonferenz für Naturschutz. Sie betont, das Gremium müsse für die Durchsetzung der Belange im Naturschutz frei und unabhängig agieren können. Das Gremium dürfe in keiner Form in die Behördenstruktur oder in die Organisation eines Verbandes eingebunden sein. Unumgänglich sei jedoch eine Geschäftsordnung mit Mindestregularien, die u.a. bestimmte Verantwortlichkeiten festlegen. Der Entwurf einer Geschäftsordnung als Vorschlag läge vor. Änderungs- oder Ergänzungswünsche könnten im Rahmen der heutigen Beratung eingebracht werden.

In diesem Zusammenhang werden kurz die Aufgaben der Bezirkskonferenz für Naturschutz umrissen. Eine anspruchsvolle Aufgabe bestehe nach Ansicht der Regierungspräsidentin darin, die Bemühungen um einen sachgerechten Interessen- ausgleich, vor allem über den Dialog, weiter zu entwickeln. Mit der selbstgefaßten

Zielsetzung, über einzelne Verbandsinteressen hinaus Kräfte und Fachkompetenzen im Bezirk zu mobilisieren und zu bündeln sowie innerhalb der Sachthemen Voraussetzungen zu schaffen für mehr Kooperation und Professionalität, könnte die Bezirkskonferenz auch Erfolg haben.

Insbesondere in Phasen der Vorbereitung von Konfliktlösungen könne die Bezirkskonferenz trotz vorherrschender schwieriger Rahmenbedingungen einen wichtigen Part übernehmen. Mit grundlegenden Beiträgen könne die Bezirkskonferenz zudem helfen, die Argumentationslage des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu verbessern. Die bereits tätig gewordenen Arbeitskreise hätten aufgezeigt, welche Grundprobleme heute und in der Zukunft gelöst werden müßten: Das Konfliktpotential verdeutliche, wie sehr der Naturschutz darauf angewiesen sei, partnerschaftliche Lösungen zu suchen und seine Bemühungen darauf gerichtet sein müssen, im Konsens mit den Beteiligten die Interessen für Natur und Landschaft zu wahren. Die Bezirkskonferenz sollte sich dabei als "Sprachrohr" des Naturschutzes verstehen und die gegebenen Möglichkeiten aus dem Bündelungsprinzip auch in diesem Sinne nutzen.

## TOP 2

### Geschäftsordnung

Der Entwurf einer Geschäftsordnung ist den Teilnehmern mit der Einladung zugegangen.

In der Diskussion zeigt sich, daß der Wunsch besteht, einige Regelungen zu ergänzen bzw. neu zu fassen. Behandelt werden folgende Vorschläge:

#### 1. Vertreterregelung in § 1 Abs. 2 GO

Die GO -Entwurf enthält eine Regelung für den Vertretungsfall. Diese Regelung wird als unzureichend angesehen, da nicht davon ausgegangen werden könne, daß der benannte Vertreter zur Sitzung tatsächlich erscheint. Stimmrechte würden bei seiner Abwesenheit verloren gehen. Angelehnt an andere Geschäftsordnungen, die sich in der Praxis bewährt hätten, wird folgende Ergänzung vorgeschlagen:

" Ist ein Vertreter nicht benannt worden oder verhindert, so kann sich ein stimmberechtigter Delegierter durch einen bevollmächtigten stimmberechtigten Delegierten vertreten lassen."

## 2. Text der Präambel GO

Herr Westphal weist auf die Selbstverpflichtungen der Bezirkskonferenz lt. der Präambel hin. Diese dürften sich nicht nur auf die Aufgabenbereiche des Naturschutzes erstrecken, sondern müßten auch die der Landschaftspflege umfassen. Folgende Ergänzung ( zu Satz 2) wird vorgeschlagen:

“...und der Landespflege zu fördern.”

## 3. Regelung der Mitgliedschaft in § 1 Abs.1 GO

Frau Haupt bemerkt, die im Kreis Höxter tätige Biologische Station Höxter in Borgentreich sei nicht als Mitglied der Konferenz verzeichnet, obwohl auch diese Station bedeutende Aufgaben im Naturschutz wahrnehme. Sie bittet, dieser Station die Mitarbeit in dem Gremium zu ermöglichen.

Frau Ld.RD'in Voith von Voithenberg erläutert den Grund. Bei den Beratungen in der Arbeitsgruppe sei man übereingekommen, nur diejenigen Biolog. Stationen als Mitglied aufzunehmen, die vom Lande Nordrhein-Westfalen (MURL) offiziell anerkannt worden seien. Dies bedeute aber nicht zwingend den Ausschluß, die Geschäftsordnung ließe eine Erweiterung auf dem Beschußwege durchaus zu.

## 4. Öffentlichkeit der Sitzungen, § 4 Abs.4 GO

Die generell zugelassene Öffentlichkeit zu den Sitzungen wird von Herrn Kemper aufgegriffen. Er verweist auf den Datenschutz und möchte sichergestellt sehen, daß Sachthemen nur mit Zustimmung der Betroffenen erörtert werden.

Frau Regierungspräsidentin Venegerts erklärt hierzu, die Bezirkskonfrenz werde sich hauptsächlich mit allgemein interessierenden Natuschutzfragen und weniger mit privaten Interessenslagen befassen. Die Beratung in "nichtöffentlicher" Sitzung sei und bliebe daher der Ausnahmefall. Dies sähe die Geschäftsordnung auch so vor.

## Beschluß

**“Die Geschäftsordnung wird mit den Änderungen bzw. Ergänzungen der Vorschläge zu 1. und 2. angenommen.”**

**- einstimmig -**

## TOP 3

### **Wahl des Sprechers der Bezirkskonferenz**

Frau Regierungspräsidentin Vennegerts erläutert kurz die Regularien der Wahl entsprechend der beschlossenen Geschäftsordnung..

Anschließend werden die stimmberechtigten Delegierten aufgefordert, Kandidaten für die Sprecherwahl zu benennen. Frau Ernsting schlägt Herrn Stratenwerth, Bielefeld, für das Amt des Sprechers vor und begründet ihren Vorschlag. Weitere Vorschläge erfolgen nicht. Die Abstimmung wird durchgeführt.

Frau Regierungspräsidentin Vennegerts stellt das Ergebnis der Abstimmung aus der offenen Wahl fest:

Ja- Stimmen	33
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	2

**Herr Stratenwerth ist damit zum Sprecher der Bezirkskonferenz gewählt.**

Herr Stratenwerth erklärt, daß er die Wahl annimmt. Er dankt für das zum Ausdruck gekommene Vertrauen und bittet alle Delegierten um kooperative und zielgerichtete Mitarbeit.

Die weitere Leitung der Sitzung wird an ihn übergeben.

## TOP 4

### **Wahl des Stellv. Sprechers der Bezirkskonferenz**

Herr Stratenwerth ruft diesen TO auf. Er verweist auf die bereits mitgeteilten Regularien und bittet um Wahlvorschläge.

Aus der Mitte der Versammlung wird Herr Dehmel, Bielefeld, für dieses Amt vorgeschlagen. Weitere Vorschläge werden nicht eingebbracht.  
Anschließend erfolgt die Abstimmung über den Vorschlag.

Herr Stratenwerth stellt das Ergebnis der Abstimmung fest:

Ja-Stimmen	33
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	2

**Damit ist Herr Dehmel für das Amt des Stellv.Sprechers der Bezirkskonferenz gewählt.**

Herr Dehmel erklärt, daß er die Wahl annimmt. Er dankt allen Delegierten für das ausgesprochene Vertrauen und sagt Herrn Stratenwerth seine volle Unterstützung zu.

## TOP 5

### **Berichte aus den Arbeitskreisen und Beschußfassungen nach Beratung**

#### **TOP 5.1 Freiraumsicherung**

Den Delegierten liegt der Vorschlag des Arbeitskreises 1 für eine Resolution, die sich mit dem zunehmenden Flächenverbrauch auseinandersetzt , vor.

Inhaltlich erläutert wird der Vorschlag durch Frau Ernsting als Mitglied des Arbeitskreises 1. Frau Ernsting verdeutlicht hierbei den ergänzenden Charakter zur Resolution der Landschaftsbeiräte aus 1996 und betont, daß der Arbeitskreis mit seinem Vorschlag vor allem die Instrumentarien für eine Flächenverbrauchs-kontrolle aufzeigen wolle.

Die folgenden Wortmeldungen beziehen sich auf textliche Ergänzungen , aber auch auf inhaltliche Fragestellungen.

Herr Dehmel schlägt vor, die flächenintensiven Vorhaben mitaufzunehmen (Seite 2 , 1. Spiegelstrich) und als Steuerungsinstrument den Abgrabungsrahmen-plan f.d. Reg.Bez. Detmold ebenfalls zu erwähnen (Seite 3, 1. Absatz). Weiter hält er es für förderlich, wenn die Naturparke als Aufgabenträger im Freiraum-schutz weiter gestärkt würden. Die Entwurfsfassung sollte insoweit eine Ergänzung erhalten.

Herr Westphal schlägt vor, die Bauleitplanung der Kommunen auch in Verbindung mit den Grünordnungsplänen zu sehen und bittet, die Resolution entsprechend zu ergänzen (Seite 3, 1. Absatz).

Herr Neuling verweist auf die Vorschriften des § 8a BNatSchG , wonach die bisherige Grünordnungsplanung der Kommunen nicht mehr bestehe, vielmehr habe die Bauleitplanung selbst die Belange des Naturschutzes zu berücksichtigen.

Frau Ernsting stellt noch einmal die allgemeine Zielsetzung der Resolution heraus. Als Grundsatzpapier beschränke sich die Resolution bewußt auf Aspekte mit genereller Bedeutung. Es sei auch verfehlt, einzelne Vorhaben als "Instrument" zu begreifen. Sie müssen davon abraten, flächenintensive Vorhaben in ihrer konkreten Form und Ausprägung in die vorgegebene allgemeine Zielrichtung einzubeziehen. Die Resolution bezwecke schließlich, auf Ebene der Kommune bzw. des Bezirks aufzuzeigen, wie vorhandene Instrumente effektiver im Freiraumschutz genutzt werden können.

Herr Stratenwerth plädiert dafür, die Entwurfssatzung zur weiteren Beratung in den Arbeitskreis abzugeben und zunächst davon abzusehen, die Öffentlichkeit über Pressemeldungen zu informieren.

Er schlägt vor, z.Zt. keine Entschließung zu fassen.

**Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.**

## **TOP 5.2**

### **Kalkabbau im Teutoburger Wald**

Herr Dr. Bockwinkel stellt in einem Kurzreferat die Problemlage dar. Aus einer Gesamtbetrachtung werden die Konfliktbereiche bei der Kalksteingewinnung und den essentiellen Grundfunktionen des Teutoburger Waldes aufgezeigt.

U.a. wird darauf verwiesen, daß der mit hohem Engergieaufwand und unter starken Umweltbelastungen abgebaute Kalkstein im Bundesdurchschnitt nach wie vor überwiegend für qualitativ geringwertige Nutzungen eingesetzt werde. Eine Hauptursache dafür bestünde in der großzügigen Genehmigungspraxis, aber auch in der mangelnden Bereitschaft, vorhandene und geeignete Ersatzstoffe einzusetzen.

Herr Dr. Bockwinkel stellt fest, im Teutoburger Wald sei insgesamt der Anteil von Zement- und Branntkalkproduktion größer als im Bundesdurchschnitt. Trotzdem gelangten ca. 10 % des jährlich abgebauten Kalkrohsteins als Schotter oder Füller in den Straßenbau.. Nur rd. die Hälfte werde zur Zementherstellung verwendet. Die übrigen Anteile würden in der sonstigen Baustoffproduktion , im Umweltschutz und in der Landwirtschaft verwendet.

Ausgehend von dem aktuellen jährlichen Kalksteinverbrauch in der BRD und der Einschätzung noch genehmigungsfähiger und wirtschaftlich abbaubarer Kalksteinvolumen , prognostiziert Herr Dr. Bockwinkel den gewinnbaren Vorrat nur noch für ca. 25 Jahre.

Nach seiner Ansicht sind für einen vorausschauenden und sparsamen Umgang mit dem Rohstoff Kalk folgende Forderungen zu erfüllen:

1. Konsequente Verwendung von Ersatzstoffen
2. Sparsamer Einsatz von Baustoffen
3. Konsequenter Einsatz nachwachsender Rohstoffe
4. Zügige und zielgerichtete Überarbeitung von Normen ( z.B. beim Einsatz von Recycling-Baustoffen)
5. Entwicklung neuer Bauweisen und konsequente Kennzeichnung aller Baustoffe beim Einbau (Stichwort Gebäudepaß)

Zur konkreten Situation in der hiesigen Region führt Herr Dr. Bockwinkel an, im östlichen Teutoburger Wald verfügten die tätigen Steinbruchbetriebe lediglich über genehmigte Abgrabungsmengen für ca. 5-10 Jahre. Für die Versorgungssicherheit sei das unbedeutend. Bezogen auf Nordrhein-Westfalen werde im Teutoburger Wald auch nur 1 % der Jahresproduktion gewonnen. Dagegen sei unverkennbar, daß aufgrund der noch bestehenden Kalksteinzüge massive Konflikte mit der Biotopverbundfunktion des Waldkorridors sowie mit dem Schutz von Landschaftsbild, Klima, Grund- und Oberflächenwasser und wertvoller Naturräume bestünden bzw. zu erwarten seien. Herr Dr. Bockwinkel kommt zu dem Ergebnis, daß flächenhafte Erweiterungen der bestehenden Steinbruchstandorte im östlichen Teutoburger Wald ohne gravierendste Eingriffe und Schädigungen der Schutzgüter nicht mehr erfolgen könnten. Denkbar sind nach seiner Ansicht Erweiterungen im westlichen Teutoburger Wald bzw. den Rheiner Höhen in Teillächen mit geringerer Konfliktdichte., allerdings könne man auch hier einer 25-jährigen Versorgungssicherheit nicht zweifelsfrei zustimmen.

Die anschl. Diskussion befaßt sich mit der arbeitsmarktpolitischen Stellung der Kalkstein-Industrie , aber auch mit den Notwendigkeiten für einen schonenden Umgang der Primär-Rohstoffe, insbesondere im Bausektor. Dabei wird verdeutlicht, daß die Bauindustrie die Einsparpotentiale bei weitem noch nicht genutzt habe.

Herr Westphal regt zum Text der Resolution eine Korrektur an. Im 5. Absatz, 1. Satz sollte der Zusatz "Wald" aufgenommen werden. Dies wird zugesagt.

Weitere Ergänzungs- bzw. Änderungsvorschläge werden nicht vorgebracht.

### **Beschluß**

**"Der Entwurfsfassung wird in der vorgelegten Form mit der vorgeschlagenen Änderung zugestimmt. Die Konferenz beauftragt den Sprecher, die Resolution dem MURL, dem Wirtschaftsministerium und dem Bauministerium zuzuleiten."**

**- einstimmig -**

## TOP 5.3

### Abfallwirtschaftsplanung

Den Teilnehmern liegt der Entwurf einer Resolution zur Abfallwirtschaftsplanung im Regierungsbezirk Detmold vor, der vom Arbeitskreis 4 erarbeitet wurde.

Als Sprecher des Arbeitskreises erläutert Herr Wrona Intention und Inhalt der Entwurfssatzung. Er sieht in dem Abfallwirtschaftsplan für den Reg. Bez. Detmold eine Steuerungsmöglichkeit und ein wichtiges Instrument, um in der Abfallwirtschaftsplanung neue Akzente setzen zu können.

Als thematische Schwerpunkte habe die Arbeitsgruppe festgelegt:

- Regionalitätsprinzip : ortnahe Entsorgung bei Anlegung eines hohen technischen Standards der Behandlungsanlagen
- Vorbehandlung: die Vorbehandlung ist als zwingende Voraussetzung vor der Ablagerung umzusetzen
- Ablagerung: Ziel der Ablagerung muß die Erreichung möglichst schadstoff- und reaktionsarmer Prozesse sein

Für den Arbeitskreis hat die Vermeidung in der Diskussion über die Abfallwirtschaft höchste Priorität. Angeregt wird eine Initiative zu einem "Abfall-Vermeidungs-Wettbewerb" zwischen den Kommunen des Bezirks. Auch sollte die Bezirksregierung den Informationsaustausch zum Thema "Vermeidung" zwischen den Kommunen fördern. Angedacht ist hierzu eine Moderatorenrolle in den themenbezogenen Gesprächskreisen.

In der anschließenden Diskussion werden die vorrangigen Ziele des Abfallwirtschaftsplans aufgegriffen. Dabei werden in den Wortbeiträgen von Herrn Kemper, Frau Ernstding und Frau Vahrenhorst auch Fragen zu den Problemfeldern der stofflichen Verwertung, der thermischen Verwertung sowie der Trennung durch Vorbehandlung und Lagerung angesprochen. Kontroverse Ansichten werden deutlich bezüglich der mittelfristigen Rolle der MVA Bielefeld für die regionale Abfallentsorgung.

Folgende Änderungsanträge werden gestellt:

1. Antrag durch Herrn Sauter /  
Ergänzung, 2. Absatz, 1. Satz :

" Die Bezirkskonferenz steht aber der Abfallverbrennung wegen fehlender rechtlicher Konkretierungen und ange sichts ihrer ökologischen und abfallwirtschaftlichen Nachteile kritisch gegenüber und strebt mittelfristig den Übergang zu umweltverträglichen Verfahren an. Die Bezirkskonferenz begrüßt daher..."

2. Antrag durch Frau Vahrenhorst/  
Folgende Änderungen bzw. Ergänzungen:

Abs.1, 1. Zeile:

Das Wort "Verwertungen" wird ersetzt  
durch das Wort "Verwerfungen"

Seite 1, 2. Absatz, 9. Zeile.

Das Wort "Regionalisierungsprinzip" wird ersetzt  
durch das Wort "Regionalitätsprinzip"

Seite 1, 2.Absatz, letzte Zeile:

Die Wortstellung wird geändert in " sollen  
die Kreise und Kommunen der Bezirksregierung jährlich  
Vermeidungsberichte vorlegen."

Seite 2, 3. Absatz:

Folgender Satz wird an den Beginn des Absatzes  
gestellt:

" Es ist jedoch nicht Aufgabe der Abfallwirtschaftsplanung,  
dem privaten Betreiber der MVA Bielefeld die Auslastung  
der Kapazität dauerhaft zu sichern und ihm das unter-  
nehmerische Risiko einer Nichtauslastung abzunehmen,  
wenn Behandlungsalternativen in der Region zur Ver-  
fügung stehen."

Frau Haupt sieht in der "Resolution " keinen Sinn, wenn diese aus der Vielfalt  
der Meinungen als Kompromiß ergehen würde , die Konferenz müsse hier eine  
eindeutige Haltung in den Grundsatzfragen dokumentieren. Frau Haupt schlägt vor,  
auf den Begriff "Resolution" zu verzichten und die erarbeitete Position als  
"Stellungnahme" zu behandeln.

Über den Vorschlag wird abgestimmt.

Der Vorschlag wird bei 2 Gegenstimmen angenommen.

Hiernach ergeht folgender **Beschluß**.

**“ Die Konferenz verabschiedet die Vorlage mit den o.a. Änderungsanträgen als “Stellungnahme”.**

**-einstimmig-**

#### **TOP 5.4**

##### **Naturschutzfachliches Leitbild Senne**

Den Vorschlag einer Resolution erläutert Herr Stratenwerth . Er bezieht sich dabei auf die bereits stattgefundenen Erörterungen in den Sitzungen des Bezirksplanungsrates und stellt fest, daß es sich bei dem "Naturschutzfachlichen Leitbild Senne" um einen Fachbeitrag des Naturschutzes (im Sinne einer Vision) handeln würde und das Leitbild außerhalb jeder Planungshierarchie stünde. Seine Aufstellung sei in keinem Planungsrecht verankert. Deshalb habe es für niemanden eine Verbindlichkeit. Die Leitbildfunktion bestehe hauptsächlich darin, bei anstehenden Entscheidungsprozessen Fakten naturschutzfachlicher Art zu liefern, u.a. auch den politischen Gremien solche Informationen an die Hand zu geben.. Herr Stratenwerth schlägt vor, die Resolution zu beschließen und über die Presse der Öffentlichkeit zu vermitteln.

In den Wortbeiträgen von Herrn Sauter, Herrn Dehmel und Frau Ernsting wird die Initiative unterstützt. In der Öffentlichkeit bestünden Irritationen über Bedeutung und Wirkung des Leitbildes. Die Bezirkskonferenz wolle mit anderen Institutionen nicht konkurrieren, sollte aber mit eigenen Veröffentlichungen Hilfen für eine sachliche Orientierung geben.

Frh. von Oeynhausen und Herr Nottmeyer-Linden begrüßen den Vorschlag ebenfalls und verweisen auf die gegebenen Unsicherheiten , die ihrer Meinung nach vor allem durch spärliche , aber auch einseitige Informationen entstanden seien. Beide plädieren dafür eine intensivere Informationspolitik zu leisten, auch bei den übrigen Vertretungen des Naturschutzes. Herr Nottmeyer-Linden regt an, den Text noch präziser ( mit pressewirksamer Formulierung) abzufassen.

Herr Dehmel bezieht sich auf die bisherige Leitbild-Debatte und verweist darauf, daß angesichts der Sachbezüge der Diskussionsprozeß auf allen Ebenen einsetzen werde und auch müsse. Den Landschaftsbeiräten fiele hierbei eine bedeutende Aufgabe zu. Auch die Bezirksregierung sei aus ihren Verpflichtungen gefordert, die Öffentlichkeit bzw. die betroffenen Gemeinden umfassender zu informieren.

Herr Dr. Rohde- Jüchtern begrüßt die Aktion und hält sie für "überfällig." Er regt an und bittet, die Resolution um die Position der Landwirtschaft , die integraler Teil der heutigen Kulturlandschaft sei, zu ergänzen. Herr Stratenwerth sagt dies zu.

Ausdrücklich unterstützt wird die Initiative von Frau Haupt. Sie regt an, in diesen Rahmen das vorliegende "Weserleitbild" einzubeziehen. Auch dazu sei eine breite öffentliche Diskussion zu erwarten.

### **Beschluß**

**"Die Resolution zum Naturschutzfachlichen Leitbild Senne wird mit den vorgetragenen Anregungen bzw. Ergänzungen angenommen. Der Sprecher ist ermächtigt, die Fassung zu veröffentlichen und an zuständige Stellen weiterzuleiten.**

**Gleichzeitig wird der Sprecher beauftragt, zum Leitbild Weserlandschaft ebenfalls eine Resolution zu verfassen, in den Arbeitskreisen abzustimmen und zu veröffentlichen."**

**- einstimmig -**

### **TOP 6**

#### **Einsatz der Arbeitskreise**

Herr Stratenwerth umreißt die Aufgaben und die Stellung der 4 eingerichteten Arbeitskreise innerhalb der Organisationstruktur der Bezirkskonferenz. Er würdigt die bisherige Tätigkeit der Arbeitsgruppen . Diese finden auch uneingeschränkt die Anerkennung der versammelten Delegierten.

Für die weitere Tätigkeit bittet Herr Stratenwerth um Vorschläge.

#### **Arbeitskreis 1 / Freiraumschutz**

Vorschlag durch Herrn Otte:

"Alternativuntersuchungen bei Vorhaben im Freileitungsbau"

" Errichtung von Windkraftanlagen in Konzentrationszonen - bauleit- planerische Steuerung in der interkommunalen Zusammenarbeit"

## Arbeitskreis 2 / Naturschutzgebiete - Biotopschutz

Vorschlag durch Frau Röder:

" Naturschutz im Wald -  
Wie sind die Entwicklungen ?

Herr Stratenwerth wird sich mit den Sprechern der Arbeitskreise  
weiter abstimmen.

### TOP 7

#### Verschiedenes

Frau Ernsting bittet, alle Teilnehmerplätze mit einer Mikrophon-Anlage  
auszustatten, um sich besser verständigen zu können.

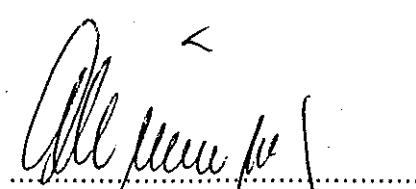
An die Verbände richtet sie die Bitte, zu den Sitzungen der Bezirkskonferenz  
möglichst die gleichen Delegierten zu entsenden, damit in durchgängiger Form  
der Informations-Stand gehalten werden könne. Ein häufiger Personenwechsel  
würde den Fortgang in der Sachdiskussion mit etwaigen Beschußfassungen  
außerordentlich erschweren.

Herr Dehmel bemerkt, zu der heutigen Sitzung seien relativ wenige  
Behördenvertreter erschienen. Da die Belange des Naturschutzes und der  
Landschaftspflege hier über ein breites Spektrum zur Diskussion stünden,  
würde er es sehr begrüßen, wenn zumindest die Vertreter der unteren  
Landschaftsbehörden an den Sitzungsterminen teilnehmen könnten.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Der Sprecher der Konferenz schließt die Sitzung um 18.30 Uhr.

  
(Stratenwerth)  
- Sprecher der Bezirkskonferenz -

  
( Schimmschack )  
- Schriftführer -

## Teilnehmer-Liste

Bezirkskonferenz für Naturschutz  
am 25.3.1998 in der Bezirksregierung Detmold

Lfd. Nr.	Name	Dienststelle Institution / Verband	bei Privatperso- nen Wohnort	Unterschrift
1	Dehmel	Bi. Beirat BLB	/	
2	Quirini	Naturwiss. Verein P. Bielefeld	Quirini	Quirini
3	Sauter	BUND	Detmold	Sauter
4	Röder	Biol. St. L. Lippe	/	Röder
5	J. Niemann	Biol. Stat. Mi-Lü		J. Niemann
6	Fischer	LNU Münster-L.		Fischer
7	J. Langmann	Bio-Stat. Mi-Lü		J. Langmann
8	Neuling	LWL - Westf. Biol. Rat Länder. Bamberg		Neuling
9	Bockhorst	Kreis Herford		Bockhorst
10	Ar. W. Beisecker	NFBU - Bielefeld	-	Ar. W. Beisecker
11	D. Stratenwerth	Bez. PC Rat		Stratenwerth
12	G. Teutschges-Pelle	Reg. BUND		Teutschges-Pelle
13	J. Wrona	BUND Kreis Gütersloh		J. Wrona

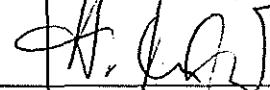
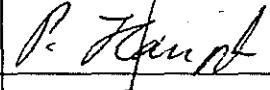
## Teilnehmer-Liste

Bezirkskonferenz für Naturschutz  
am 25.3.1998 in der Bezirksregierung Detmold

Lfd. Nr.	Name	Dienststelle Institution / Verband	bei Privatperso- nen Wohnort	Unterschrift
14	ERNSTING	LNU	Steinhagen	U. Ernsting
15	REICHMANN	Biol. off. BUND Döllnwick		Reichmann
16	Hahn	LNU		Hahn
17	Rhode-pichten	Landesrat Bielefeld		Rhode
18	Brand	NP Eggerode i. Th.		Brand
19	Wiegert	LHB-Lippe	Detmold	Wiegert
20	Fritz v. Bighausen	Bund. Förster	Jever	Fritz v. Bighausen
21	U. Elbersen	NABU-ITX	Marienmühle	U. Elbersen
22	K. Nottmeyer	Biol. Station Kreis Herzogtum Lauenburg	-	K. Nottmeyer
23	Müllermeier	LNU Bund. Kreis Pöhlde	Busestr. 4 33104/Pöhlde	E. Müllermeier
24	Költkemeyer	BR RT Dec. 62		Költkemeyer
25	Niemeyer	u. Dec. 51		Niemeyer
26	Wolfgang Jäck	Beirat LBfG Pöhlde		Jäck

## Teilnehmer-Liste

Bezirkskonferenz für Naturschutz  
am 25.3.1998 in der Bezirksregierung Detmold

Lfd. Nr.	Name	Dienststelle Institution / Verband	bei Privatperso- nen Wohnort	Unterschrift
27	Dickmann	Kreis Lippe		
28	J. Klumpe	ULB Kreis Lippe		
29	Hausz, Petra	BUND-HX		
30	Stenzel, Martin	BUND Bi		
31	Otte	LaBöier Körfl		
32	Ries	BUND HF		
33	Vahrenhorst	BUND GT		
34	Sackwinkel	BioSchat GT / Bi		
35	Schröder			
36	Bogdahn	BR Detmold		
37	V. Voithenborg	- " -		
38	Häcker	- " -		
39	Schimmeckhoff	- " -		
40	Töllchen	- " -		